Alexandra Hopf, Prof.in. Dr.
Leitung des Aufbaustudiengangs KunstTherapie
Hochschule für Bildende Künste Dresden
Güntzstr. 34
01307 Dresden

Hochschule für Bildende Künste Dresden

Ausschreibung September 2021

Promotion im Fach KunstTherapie

An der Hochschule für Bildende Künste Dresden besteht die Möglichkeit, in Kunsttherapie zu promovieren. Im Folgenden wird das Promotionskonzept KunstTherapie kurz umrissen:

Künstlerische Forschung in der Kunsttherapie wird als Vorgehen verstanden, das sowohl die Wahl der künstlerischen Forschungsmethoden als auch deren Ergebnisse nachvollziehbar macht. Methodisch sollten im Promotionsvorhaben das selbst durchlebte künstlerische Arbeiten im Sinne eines künstlerisch-fragenden Sich-ins-Verhältnis-Setzen zur Forschungsfrage und die kunsttherapeutische Reflexion im Vordergrund stehen. Dies kann zusätzlich durch qualitativ-empirische Methoden ergänzt werden, sodass Kunsttherapie-spezifische Erkenntnisse in kunstferne Kontexte eingebettet werden können. Die Praxisrelevanz der Erkenntnisse zeigt sich im Anwendungsbezug und durch den möglichen Transfer in kunsttherapeutische, künstlerische, soziale und gesundheitsassoziierte Praxisfelder. Theorien werden praxisnah und induktiv gebildet. Praxis wird dabei als wissendes Handeln verstanden und in die Nähe von Begriffen wie Körperwissen und implizites Wissen gerückt.

Die Trans- und Interdisziplinarität des Feldes, in dem die Kunsttherapie beheimatet ist, wird auf diese Weise gefördert und Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugängig gemacht. Kunstbasierte Forschung erleichtert den wissenschaftlichen, aber auch den erfahrungsnahen Diskurs im Anwendungsgebiet der Kunsttherapie.

Die Strukturen des Promotionsausschusses sehen maximal sechs Betreuungen parallel vor. Aufgenommen werden neue Promovend*innen nur dann, wenn ein Betreuungsplatz vakant ist. Voraussichtlich werden zwei Kolloquiumstreffen pro Jahr und regelmäßige, individuell zu vereinbarende Termine mit der*m jeweiligen Betreuer*in stattfinden. Die angestrebte Promotionszeit beträgt max. vier Jahre.
Die Voraussetzungen für eine Aufnahme sind neben den in der Promotionsordnung (https://www.hfbk-dresden.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Hochschule/Organisation/Ordnungen/PromotionsordnungKunstTherapie20140130.pdf) genannten Voraussetzungen, sehr gute deutsche Sprachkenntnisse auf dem Niveau von C2. Die Aufnahme als Promovierende*r ist nicht mit der Gewährung eines Promotionsstipendiums verbunden. Die Antragstellung für Stipendien liegt allein in den Händen der Promovierenden.

Interessierte Kandidat*innen mit thematisch passenden Dissertationsvorhaben sind eingeladen, sich **bis 31.12.2021 in elektronischer Form** schriftlich zu bewerben. Dafür sind Kopien der schulischen und akademischen Abschlusszeugnisse, Gutachten der akademischen Abschlussarbeit, Veröffentlichungen, sofern vorliegend, sowie eine maximal achtseitige Skizze des Dissertationsvorhabens (maximal 35.000 Zeichen inkl. Lehrzeichen) erforderlich. Wir bitten folgende Gliederung zu berücksichtigen:

1. Themenfeld
2. Forschungsinteresse
3. Forschungsstand und Einbettung
4. Fragestellung und Hypothesen
5. Methodik und Forschungsdesign
6. Bildmaterial zur Veranschaulichung des künstlerisch-forschenden Teils
6. Zeit-, Arbeits- und Finanzplan
7. Literatur

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen per Email als PDF-Datei an:
Professorin Dr. Alexandra Hopf
Vorsitzende des Promotionsausschusses
hopf@hfbk-dresden.de

Nach der Sichtung der Bewerbungen für eine Promotion werden zum Jahresbeginn 2022 zehn Anwärter*innen eingeladen, ihre Forschungsvorhaben in Kurzvorträgen (15-20 Minuten) mit anschließender Diskussion (10 Minuten) vor dem Promotionsausschuss darzustellen.
Anschließend berät der Ausschuss über Annahmen der Promotionsprojekte oder lädt zusätzlich zu weiteren Aufnahmegesprächen ein.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Pressemitteilung

Wissenschaftlich-künstlerische Forschung: Claussen-Simon-Stiftung schreibt Promotionsstipendium aus

Bewerbungsfrist startet am 1. November 2021

Hamburg, 1. Oktober 2021 – Die Claussen-Simon-Stiftung schreibt ein Promotionsstipendium für wissenschaftlich-künstlerische Forschung aus. Die Bewerbungsfrist läuft vom 1. bis 30. November 2021. Durch die Förderung akademischer Abschlüsse für zugleich künstlerisch und wissenschaftlich tätige Personen möchte die Claussen-Simon-Stiftung dazu beitragen, Forschung voranzutreiben, die interdisziplinäre Perspektiven und neue Erkenntnishorizonte erschließt.

Dr. Jenny Svensson, Bereichsleitung Kunst & Kultur: „Mit diesen hybriden Promotionsprojekten wird die akademisch-künstlerische Qualifikationsphase nach dem Master möglich. Wir erwarten von den Bewerber:innen, dass sie einen zentralen Beitrag zur Weiterentwicklung ihres künstlerischen Feldes leisten und dabei Verbindungen zwischen Wissenschaften und Künsten schaffen wollen."

Um künstlerischer Forschung Sichtbarkeit im öffentlichen Raum zu verleihen, soll das geförderte Vorhaben in Kooperation mit einer dritten Institution oder einem Ort des Kunst-, Musik- und/oder Kulturlebens außerhalb der promotionsberechtigten Hochschule stattfinden. Hierbei kann es sich um ein Theater, ein Museum, ein Konzerthaus, eine Galerie, ein Literaturhaus, ein soziokulturelles Zentrum oder andere vergleichbare Orte handeln. Sowohl akademische als auch rein künstlerische Karrierewege sind nach erfolgreichem Abschluss der Promotion möglich.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt ausdrücklich „Ansätze, die künstlerische und wissenschaftliche Perspektiven und Zugriffe so miteinander verbinden, dass etwas Neues entsteht, das weder allein den Künsten noch allein den Wissenschaften eindeutig und trennscharf zugerechnet werden kann." (Wissenschaftsrat, Empfehlungen zur postgradualen Qualifikationsphase an Kunst- und Musikhochschulen", 2021, S. 10). Die bisherigen Förderungen der Claussen-Simon-Stiftung auf diesem Gebiet hat der Wissenschaftsrat als beispielgebend benannt. Seit 2015 vergibt die Claussen-Simon-Stiftung etwa das Opernstipendium, bei dem ein Kompositionsauftrag für die Hamburgische Staatsoper mit einer Dissertation verbunden wird, sowie themengebundene Promotionsstipendien im künstlerischen Bereich.

Das wissenschaftlich-künstlerische Promotionsstipendium ist im Förderprogramm Dissertation Plus angesiedelt, Die Stipendiat:innen erhalten darüber hinaus finanzielle und ideelle Förderung.

Links

www.claussen-simon-stiftung.de/kuenstlerischeforschung/

www.claussen-simon-stiftung.de/dissertationplus/

www.claussen-simon-stiftung.de/opernstipendium/

Kontakt

Claussen-Simon-Stiftung
Sarah-Isabel Conrad
Große Elbstraße 145f
22767 Hamburg
Telefon: 040-380 371 50
presse@claussen-simon-stiftung.de
www.claussen-simon-stiftung.de

Die Claussen-Simon-Stiftung

Die Claussen-Simon-Stiftung fördert begabte junge Menschen auf den verschiedenen Etappen ihrer schulischen, akademischen, professionellen und persönlichen Entwicklung. In den Förderbereichen „Wissenschaft & Hochschule", „Bildung & Schule" sowie „Kunst & Kultur" bieten wir vielfältige Stipendienprogramme und Projektförderungen. Der Bereich „Dialog & Perspektive" bündelt die programmübergreifenden ideellen Förderangebote mit Seminaren, Vortragsveranstaltungen, Gesprächsreihen und anderen Dialog- und Veranstaltungsformaten.

Im Frühjahr 2020 rief die Claussen-Simon-Stiftung die mit insgesamt 500.000 Euro ausgestattete „Was zählt!"-Initiative ins Leben und unterstützte damit Künstler:innen, Schulen und Hochschulen in Hamburg dabei, den aktuellen Herausforderungen in der Corona-Krise zu begegnen.

Die Claussen-Simon-Stiftung ist seit 2012 eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Ins Leben gerufen wurde sie 1982 zunächst als Treuhandstiftung durch Georg W. Claussen, damals Aufsichtsratsvorsitzender und zuvor langjähriger Vorsitzender des Vorstandes der Beiersdorf AG, anlässlich des 100. Jahrestages der Unternehmensgründung. Zur umfänglichen weiteren Ausstattung des Stiftungsvermögens trug 1999 eine testamentarische Verfügung seiner Cousine Ebba Simon bei.

CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Stipendien zur künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung

Stipendien für postgraduale Qualifikationsphasen mit dem Ziel einer künstlerisch-wissenschaftlichen Promotion im Rahmen des Programms Dissertation Plus

Hintergrund

- Die Claussen-Simon-Stiftung schreibt seit 2015 immer wieder themengebundene Promotionsstipendien im künstlerischen Bereich aus. Dabei werden exzellente Forschungsvorhaben in bildender und darstellender Kunst und Musik in Kooperation mit Dritten durchgeführt. Die Stipendien vergeben wir im Rahmen unseres Förderprogramms Dissertation Plus.
- Seit 2021[1] schreibt die Claussen-Simon-Stiftung jährlich ein themenungebundenes Promotionsstipendium für künstlerisch-wissenschaftliche Forschung aus im Rahmen des Förderprogramms Dissertation Plus. Die Claussen-Simon-Stiftung möchte Promotionsvorhaben stärken, die Verbindungen zwischen Wissenschaft und Kunst aufweisen. Dabei steht die Stiftung unterschiedlichsten Karrierewegen nach erfolgreichem Abschluss des Promotionsverfahrens offen.[2]
- Im Rahmen der künstlerisch-wissenschaftlichen Stipendien der Claussen-Simon-Stiftung werden hybrid gestaltete Promotionsverfahren, wie sie in den Handlungsempfehlungen des Wissenschaftsrates beschreiben werden, bevorzugt: „Als hybrid bezeichnet er Ansätze, die künstlerische und wissenschaftliche Perspektiven und Zugriffe so miteinander verbinden, dass etwas Neues entsteht, das weder allein den Künsten noch allein den Wissenschaften eindeutig und trennscharf zugerechnet werden kann. [...] Hybride Ansätze tragen zur Weiterentwicklung des jeweiligen Feldes bei, indem sie spannungsreiche Übergänge und Verbindungen zwischen Wissenschaften und Künsten ermöglichen." (Wissenschaftsrat, Drs. 9029-21, S. 10-11.)
- Der Claussen-Simon-Stiftung ist es ein Anliegen, künstlerischer Forschung Sichtbarkeit im öffentlichen Raum zu verleihen. Daher muss das im Rahmen des Stipendiums geförderte Vorhaben in Kooperation mit einem dritten Ort außerhalb der promotionsberechtigten Hochschule erfolgen. Hierbei kann es sich um ein Theater, ein Museum, ein Konzerthaus, eine Galerie, ein Literaturhaus, ein soziokulturelles Zentrum oder auch andere vergleichbare Orte handeln. Die Kooperationsorganisation verpflichtet sich, eine Plattform zur Veröffentlichung der Forschungsergebnisse bzw. zur Darstellung des Forschungs-prozesses zur Verfügung zu stellen und als Partner:in in der Kommunikation des Vorhabens zu fungieren. Eine finanzielle Beteiligung des Kooperationspartners ist nicht erforderlich

---

[1] Im April 2021 verabschiedete der Wissenschaftsrat die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe, die Empfehlungen zur postgradualen Qualifikationsphase an Kunst- und Musikhochschulen formuliert. Darin weist der Wissenschaftsrat eindrücklich hin auf den Bedarf von Stipendien, die auf die künstlerische postgraduale Phase zugeschnitten sind. Neben drei anderen Herausforderungen der künstlerischen Hochschulen wird die Finanzierung des Lebensunterhalts für die Graduierten als vierte große Herausforderung in diesem Zusammengang definiert.

[2] Wie es der Wissenschaftsrat beschreibt, haben künstlerische und wissenschaftliche postgraduale Phasen unterschiedliche Funktionen. Die zentrale Funktion für eine künstlerische postgraduale Phase ist es, „über innovative Fragestellungen, Methodenentwicklung und Programmgestaltung das künstlerische Feld weiterzuentwickeln", wobei auch die Vertiefung der künstlerischen Eigenständigkeit eine wichtige Funktion ist. Anders als in den Künsten hat die postgraduale Phase in der Wissenschaft neben der Funktion, die wissenschaftliche Eigenständigkeit zu vertiefen und mit der Promotion zur Weiterentwicklung ihrer Disziplin beizutragen, ausdrücklich auch die Funktion der Vorbereitung auf eine akademische Karriere.

CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Formale Förderkriterien

- Sie haben ein Studium an einer künstlerischen Hochschule mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen.
- Sie möchten Ihre Promotion an einer deutschen Hochschule mit Promotionsrecht absolvieren.
- Sie erfüllen die formalen Voraussetzungen der Hochschule (vgl. auch die dort geltende Promotionsordnung), an der Sie Ihrem Dissertationsvorhaben nachgehen wollen.
- Sie haben noch keine Promotion angefangen oder erfolgreich beendet.
- Sie haben bisher keine Finanzierung Ihrer Lebenshaltungskosten für die Promotionszeit eingeworben.
- Sie haben mit Ihrem Dissertationsprojekt noch nicht begonnen bzw. befinden sich in den ersten drei Monaten seit Beginn des Vorhabens.
- Ihnen liegt eine Betreuungszusage für die Promotion vor und der:die Betreuer:in ist mit der Betreuung des:der Bewerber:in im Rahmen von Dissertation Plus einverstanden und willigt in eine Betreuungsvereinbarung und monatlichen Bewertungen ein.
- Deutsch ist Ihre Muttersprache, oder Sie können sehr gute Deutschkenntnisse (B1) nachweisen (DSH-Zertifikat, TestDaf). Es ist möglich, die Promotionsschrift in englischer Sprache zu verfassen.

Inhaltliche Förderkriterien

- Sie wollen einen zentralen Beitrag zur Weiterentwicklung ihres künstlerischen Feldes leisten und dabei Verbindungen zwischen Wissenschaften und Künsten schaffen und ermöglichen.
- Ihr künstlerisches Promotionsprojekt stellt ein konkretes Vorhaben mit einer dezidierten Frage- oder Aufgabenstellung dar.
- Im Rahmen Ihres Promotionsvorhabens kooperieren Sie mit einer Institution oder einem Ort des Kunst-, Musik- und/oder Kulturlebens zur Vermittlung und Darstellung Ihrer finalen Forschungsergebnisse und/oder zur fortlaufenden Darstellung ihres Forschungsprozesses.
- Extracurriculares Engagement ist erwünscht.

www.claussen-simon-stiftung.de/kuenstlerischeforschung/
www.claussen-simon-stiftung.de/dissertationplus/

Bewerbungsfrist: 30. November des jeweiligen Jahres

Noch Fragen? Kontaktieren Sie uns gerne!

Ansprechpartner:in:

Dr. Jenny Svensson
Bereichsleitung Kunst & Kultur
Tel. 040-380 37 15-26
svensson@claussen-simon-stiftung.de

Dr. Lukas Hoffmann
Bereichsleitung Wissenschaft & Hochschule
Tel. 040-380 37 15-15
hoffmann@claussen-simon-stiftung.de